

Tätigkeitsbericht der Eidg. Kommission für Volksernährung, Lebensmittelgesetzgebung und -kontrolle (EEK) zuhanden des Eidg. Departementes des Innern umfassend das Jahr 1978 = Rapport sur l'activité, en 1978, de la Commission fédérale de l'alimentation, ...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène**

Band (Jahr): **70 (1979)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tätigkeitsbericht
der Eidg. Kommission für Volksernährung,
Lebensmittelgesetzgebung und -kontrolle
(EEK)
zuhanden des Eidg. Departementes des Innern
umfassend das Jahr 1978

Die EEK legt durch ihre Protokolle und durch Berichte an die zuständigen Behörden Rechenschaft über ihre Tätigkeit ab. Die Öffentlichkeit wird durch Pressemitteilungen über wichtige Arbeiten und Verhandlungsgegenstände aufgeklärt.

Zusammensetzung der Kommission

Am Ende der Berichtsperiode setzte sich die Kommission wie folgt zusammen:

Präsident

Schär, Meinrad, Dr. med., Professor an der Universität Zürich, Nationalrat, Direktor des Institutes für Sozial- und Präventivmedizin, Zürich

Vertreter der Gruppe Wissenschaft

Aebi, Hugo, Dr. med., Professor an der Universität Bern, Direktor des medizinisch-chemischen Institutes der Universität Bern, Bern

Baumgartner, Erich, Prof. Dr., Kantonschemiker, Bern

Blanc, Bernard, professeur, Dr, directeur de la Station fédérale de recherches laitières, Liebefeld/Bern

Hartmann, Georges, Prof. Dr. med., Chur

Marthaler, Thomas, Prof. Dr. med. dent., Zahnärztliches Institut der Universität Zürich, Zürich

Ramuz, Aimé, Dr, chimiste cantonal, Epalinges

Ritzel, Günther, Dr. med., Professor für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel, Basel, Präsident der wissenschaftlichen Subkommission

Schär, Meinrad, Dr. med., Professor an der Universität Zürich, Nationalrat, Direktor des Institutes für Sozial- und Präventivmedizin, Zürich, Präsident der Gesamtkommission

Schubiger, Gian Franco, Dr ing. chim., La Tour-de-Peilz (Vizepräsident)

Somogyi, J. C., Dr. med., Direktor des Institutes für Ernährungsforschung, Professor an der Universität Zürich, Rüschlikon

Vertreter der Gruppe Produktion und Lebensmittelindustrie

Büchi, Walter, Dr. sc., techn. Leiter des Forschungsinstitutes der Knorr-Nährmittel AG, Zürich
Flückiger, Rudolf, Direktor der Bäckereifachschule Richemont, Luzern
Hausheer, Werner, Dr. phil., Chemiker, Hoffmann-La Roche, Basel
Hodler, Marc, Fürsprecher, Zentralverband der schweiz. Fettindustrie, Bern
Stüssi, David B., Dr. ing. agr., Zentralverband schweiz. Milchproduzenten, Bern

Vertreter der Gruppe Handel und Konsumenten

Blumenthal, Artur, Dr. phil., Chemiker, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich
Blunschy, Elisabeth, Frau, Dr. iur., Nationalrätin, Schwyz
Bohren, Margrit, Dr. iur., Dr. med. h. c., Direktorin SV-Service, Zürich
Brauchli, Max, Dr., Direktor der Usego, Usego-Trimerco-Gruppe, Olten
Fürstenberger, Dieter, lic. rer. pol., Sekretär der VSIG, Basel
Hadorn, Hans, Dr., Chefchemiker COOP Schweiz, Basel
Haller, Fritz, Bahnhofbuffet, Bern
Hardmeier, Benno, Dr. oec. publ., Sekretär des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Bern
Hüni, Georg, Kochfachlehrer, Adliswil
Jaggi, Yvette, Directrice, Fédération romande des consommatrices, Lausanne
Kohler, Willy, Fachschulleiter, Direktor der Schweiz. Fachschule für das Metzgereigewerbe, Spiez
Lieberherr, Emilie, Frau, Dr. rer. pol., Stadträtin, Präsidentin des Konsumentinnenforums, Zürich
Locher, Hans-Rudolf, Drogist, Verband schweiz. Reform- und Diätfachgeschäfte, Zürich
Neukomm, Alfred, Sekretär, Stiftung für Konsumentenschutz, Großrat, Bern
Ribi, Martha, Frau, lic. oec. publ., Nationalrätin, Zürich
Wagenhäuser, Marie-Therese, Frau, Konsumentinnenforum, Zürich

Vertreter der eidg. Amtsstellen

von Ah, Josef, Prof. Dr. nat. oec., Beauftragter für den Ausbau der landwirtschaftlichen Forschungsanstalten, Bern
Brugger, Alfred, ing. agr. ETH, Direktor der Eidg. Getreideverwaltung, Bern
Frey, Ulrich, Dr. med., Direktor des Eidg. Gesundheitsamtes, Bern (Vizepräsident)
Könz, Riet, Dr. med. vet., Adjunkt des Eidg. Veterinärarnates, Bern
Matthey, Emile, prof. Dr. ès. sc. ing. chim., chef du contrôle des denrées alimentaires au Service fédéral de l'hygiène publique, Berne
Rochaix, Michel, ing. agr., EPF, directeur de la Station fédérale de recherches agronomiques de Changins, Changins s. Nyon
Ryser, Margret, Frau, Direktorin des Kant. Hauswirtschaftslehrerinnenseminars, Bern
Zurbrügg, Christoph, Dr. rer. pol., Eidg. Alkoholverwaltung, Bern

Sekretariat

Hänni, Rudolf, Sekretär, Eidg. Gesundheitsamt, Abt. Lebensmittelkontrolle,
Haslerstraße 16, Bern

Ausschuß

Schär, M., Prof. Dr. med. (Präsident)
Frey, U., Dir., Dr. med. (Vizepräsident)
Schubiger, G. F., Dr. ing. chim. (Vizepräsident)
Aebi, H., Prof. Dr. med.
Hodler, M., Fürspr.
Jaggy, Y., directrice
Matthey, E., Prof. Dr.
Neukomm, A.
Ritzel, G., Prof. Dr.

Zurückgetreten
(auf 30. Juni 1978)
Meßmer, H.

Nachfolger (von Amtes wegen)
(ab 1. Juli 1978)
Ehram J. P. (Wahl: Januar 1979)

Auftrag

Die EEK hat laut Reglement beratenden, Antrag stellenden Auftrag. Hauptsächlich in ihren Subkommissionen (an deren Sitzungen alle Mitglieder der EEK teilnehmen können) nimmt die EEK zu Fragen der Ernährung, der Lebensmittelkontrolle und -gesetzgebung sowie der Gebrauchs- und Verbrauchsgegenstände Stellung.

An der Plenarsitzung erstatten die Subkommissionen über ihre Arbeit Bericht. Bei deren Beratung sind alle Mitglieder der EEK eingeladen, ihre Wünsche und Anregungen vorzubringen.

Wichtige, während dem Berichtsjahr behandelte Geschäfte

Richtlinien für die Anpreisung von Nahrungsfetten

Eine in den letzten Jahren verschiedentlich überbordende Werbung für bestimmte Nahrungsfette konnte beim Verbraucher den Eindruck erwecken, daß die regelmäßige Einnahme bestimmter Fette zu einer Senkung des Blutcholesterinspiegels führe und somit eine vorbeugende Wirkung auf Herz-Kreislaufkrankheiten entfalte. Auf den Hinweis «cholesterinsenkend» soll deshalb bei der Anpreisung von Fetten verzichtet werden.

Von ausschlaggebender Bedeutung ist die tägliche Kalorienzufuhr. Bei Ernährungsempfehlungen ist deshalb in erster Linie vor der Ueberernährung zu warnen.

Zuckerersatzstoff Xylit

Dieser die Zahnfäule nicht begünstigende Zuckerersatzstoff bedarf weiterer wissenschaftlicher Abklärung. Im Tierversuch wurden bei Verabreichung hoher Mengen unerwünschte Nebenwirkungen festgestellt; dagegen konnten beim Menschen — sofern die übliche Menge nicht überschritten wurde — keine nachteiligen Wirkungen beobachtet werden. Die EEK empfiehlt, diesen Zuckerersatzstoff weiterhin zuzulassen; sie wird jedoch die Forschung auf diesem Gebiete aufmerksam im Auge behalten.

Saccharin in Limonaden

Die Kommission empfiehlt, die Saccharin-Zusätze zu Limonaden mengenmäßig zu begrenzen, nicht aber zu verbieten. Weltweit wird den möglichen toxischen Wirkungen des Saccharins und anderer Süßstoffe größte Aufmerksamkeit geschenkt. Die EEK wird sich weiterhin mit diesem Fragenkreis befassen müssen.

«Trink-Ei»

Von der Bezeichnung «Trink-Ei» sollte Abstand genommen werden. Der Verbraucher erachtet diese Bezeichnung als Empfehlung, Eier roh zu genießen. Aus ernährungswissenschaftlicher Sicht muß jedoch vom Genuß roher Eier abgeraten werden, weil rohes Eiweiß schwer verdaulich ist und sowohl Vitamin (Folsäure) bindende als auch antitryptische Eigenschaften besitzt. Wirtschaftsfördernde Ueberlegungen dürfen bei der Festsetzung von Bezeichnungen nicht maßgebend sein.

Allergische Zustände — verursacht durch Lebensmittelzusätze

Lebensmittelfarbstoffe: Nach heutigen Erkenntnissen haben die an und für sich nicht notwendigen Lebensmittelfarbstoffe nur bei einer äußerst geringen Zahl von Menschen allergische Nebenwirkungen zur Folge. Gesunde scheinen auch bei jahrelangem Genuß von gefärbten Nahrungsmitteln nicht zu erkranken. Ein Ausschuß der EEK beschäftigt sich zurzeit mit diesem außerordentlich vielschichtigen Fragenkreis. Die Frage wird kaum — wenn überhaupt — in absehbarer Zeit gelöst werden können.

Künstliche (synthetische) Vitamine

Nach Abwägen aller Gesichtspunkte sieht die Kommission keinen Anlaß, auf die seinerzeitige Empfehlung zur Revitaminierung, d. h. auch der Beigabe von Thiamin (Vitamin B₁) zum Mehl, zurückzukommen.

Aflatoxine in Lebensmitteln

Erneut sprach sich die EEK über die derzeitige Lage aus. Sie begrüßt die strengen Kontrollen von Nahrungsmitteln auf ihren Giftgehalt — im besonderen auf Aflatoxin-Rückstände. Alle Lebensmittel sollten grundsätzlich aflatoxinfrei sein. Neue gesetzliche Grundlagen sollen dieses Ziel erreichen helfen.

Bestrahlung von Lebens- und Futtermitteln

Die wissenschaftliche Subkommission ließ sich den derzeitigen Stand der Lebensmittelbestrahlung erläutern. Grundsätzlich befürwortet sie eine Anpassung des zutreffenden Artikels 11 der Lebensmittelverordnung, entsprechend den Vorschlägen der Eidgenössischen Fachkommission für Lebensmittelbestrahlung. Die EEK hält hier jedoch am Grundsatz fest: bestrahlte Lebensmittel dürften nur in Verkehr gebracht werden, wenn das Verfahren von Fachleuten des Eidgenössischen Gesundheitsamtes anerkannt ist.

Zulassung neuer Lebensmittel

Ein aus Palmkern- und Kokosfett gefertigtes Spezialhartfett mußte wegen kaum nachprüfbarer Fälschungsmöglichkeit, ernährungsphysiologischen Bedenken und mangels genügender Unterlagen abgelehnt werden.

Hefepräparate erachtet die Kommission wegen ihres Vitamin-B-Gehaltes zwar als nützlich, die mögliche Verseuchung der Trockenhefe durch Salmonellen sollte jedoch zu besonders sorgfältiger mikrobiologischer Untersuchung veranlassen.

Begriff «frisch»

Die Subkommission für Lebensmittelgesetzgebung und -kontrolle sucht nach Wegen, den bisher im In- und Ausland höchst unterschiedlich verstandenen und angewandten Begriff «frisch» einheitlich zu umschreiben. Eine rechtlich zuverlässige, allgemeine Umschreibung ist zwar bisher auch im Ausland nirgends gefunden worden. Die Bezeichnung «frisch» kann voraussichtlich nie allgemeine Gültigkeit erlangen, sondern wird auf die jeweiligen Erzeugnisse bezogen angewendet werden müssen. Dabei soll die «Güte» und nicht die «Zeit» eines Produktes als Maßstab verwendet werden; d. h. ein «frisches» Produkt sollte sich qualitativ nicht oder nur geringfügig vom ursprünglichen Produkt unterscheiden. Künstlich haltbar gemachte Lebensmittel — ausgenommen die Konservierung durch bestimmte Kälteanwendungen — dürfen nicht als frisch bezeichnet werden.

Deklaration von Lebensmitteln

Die Kommission befürwortet die zusätzliche Abgabe eines «Merkblattes», d. h. einer Liste der Zusatzstoffe mit Angabe derjenigen Lebensmittel, in welchen sie verwendet werden können sowie über die zugeordneten Begriffe.

Weitere Sachgeschäfte

Laufend befaßt sich die EEK mit verschiedenen Rechtsfragen, wie Abgrenzung Lebensmittelverordnung/Lebensmittelbuch, Datierung von Lebensmitteln, Lebensmittelfarbstoffen usw.

In hängigen Gesetzesrevisionen wirkte sich die enge Zusammenarbeit der EEK mit der Abteilung Lebensmittelkontrolle des Eidgenössischen Gesundheits-

amtes vorteilhaft aus. Dadurch konnte auch die Information der Kommissionsmitglieder über Bewilligung neuer Lebensmittel oder Lebensmittelzusätze verbessert werden.

Die EEK beteiligte sich u. a. auch am Vernehmlassungsverfahren zum Bundesgesetz über den Umweltschutz.

Schließlich sei auf die Forschungsvorhaben in Basel hingewiesen, welche auf Empfehlung der EEK mit Mitteln des Eidgenössischen Gesundheitsamtes unterstützt werden. Ziel ist dabei die Erforschung von Ernährungsgewohnheiten verschiedener Bevölkerungsschichten. So wurde z. B. im Berichtsjahr das Ernährungs-(Konsum-)Verhalten von Kindern im Schulalter ermittelt. Grundschildkinder verzehren mehr Süßigkeiten, insbesondere auch zwischen den Mahlzeiten — was zu erhöhtem Zahnzerfall (Karies) Anlaß geben kann. Solche ernährungssoziologische Untersuchungen bilden die Grundlage zu gezielten gesundheitserzieherischen Maßnahmen.

In Zürich bezogen sich die Erhebungen im Berichtsjahr auf die Ernährungsgewohnheiten von Infarktpatienten und die Möglichkeit ihrer Beeinflussung durch gesundheitserzieherische Maßnahmen.

Schlußbemerkungen

Dieser Bericht faßt die vielschichtige Tätigkeit der EEK summarisch zusammen.

Den Mitgliedern und Experten der EEK, ebenso dem Eidgenössischen Gesundheitsamt und weiteren Behörden und Amtsstellen, danken wir verbindlich für die wertvolle Mitarbeit.

Für die Eidgenössische Kommission für Volksernährung,
Lebensmittelgesetzgebung und -kontrolle

Der Präsident: Nationalrat Prof. Dr. M. Schär

Der Sekretär: R. Hänni

Rapport sur l'activité, en 1978, de la Commission fédérale de l'alimentation, de la législation et du contrôle des denrées alimentaires (CFA) à l'intention du Département fédéral de l'intérieur

La CFA rend compte de son activité aux autorités compétentes par les procès-verbaux de ses séances ainsi que par ses rapports. Le public est informé de ses travaux et de ses principaux sujets de discussion par la voie de la presse.

Composition de la Commission

A la fin de l'exercice écoulé, la Commission était composée comme suit:

Président

Schär, Meinrad, Dr. med., Professor an der Universität Zürich, Nationalrat, Direktor des Institutes für Sozial- und Präventivmedizin, Zürich

Représentants du «groupe scientifique»

Aebi, Hugo, Dr. med., Professor an der Universität Bern, Direktor des medizinisch-chemischen Institutes der Universität Bern, Bern

Baumgartner, Erich, Prof. Dr., Kantonschemiker, Bern

Blanc, Bernard, professeur, Dr, directeur de la Station fédérale de recherches laitières, Liebefeld/Bern

Hartmann, Georges, Prof. Dr. med., Chur

Marthaler, Thomas, Prof. Dr. med. dent., Zahnärztliches Institut der Universität Zürich, Zürich

Ramuz, Aimé, Dr, chimiste cantonal, Epalinges

Ritzel, Günther, Dr. med., Professor für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel, Basel, Président der wissenschaftlichen Subkommission

Schär, Meinrad, Dr. med., Professor an der Universität Zürich, Nationalrat, Direktor des Institutes für Sozial- und Präventivmedizin, Zürich, Président der Gesamtkommission

Schubiger, Gian Franco, Dr ing. chim., La Tour-de-Peilz (vice-président)

Somogyi, J. C., Dr. med., Direktor des Institutes für Ernährungsforschung, Professor an der Universität Zürich, Rüschlikon

Représentants du groupe «production et industrie de l'alimentation»

Büchi, Walter, Dr. sc., techn. Leiter des Forschungsinstitutes der Knorr-Nährmittel AG, Zürich

Flückiger, Rudolf, Direktor der Bäckereifachschule Richemont, Luzern

Hausheer, Werner, Dr. phil., Chemiker, Hoffmann-La Roche, Basel

Hodler, Marc, Fürsprecher, Zentralverband der schweiz. Fettindustrie, Bern

Stüssi, David B., Dr. ing. agr., Zentralverband schweiz. Milchproduzenten, Bern

Représentants du groupe «commerce et consommateurs»

Blumenthal, Artur, Dr. phil., Chemiker, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich

Blunschy, Elisabeth, Frau, Dr. iur., Nationalrätin, Schwyz

Bohren, Margrit, Dr. iur., Dr. med. h. c., Direktorin SV-Service, Zürich

Brauchli, Max, Dr., Direktor der Usego, Usego-Trimerco-Gruppe, Olten

Fürstenberger, Dieter, lic. rer. pol., Sekretär der VSIG, Basel

Hadorn, Hans, Dr., Chefchemiker COOP Schweiz, Basel

Haller, Fritz, Bahnhofbuffet, Bern

Hardmeier, Benno, Dr. œc. publ., Sekretär des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Bern

Hüni, Georg, Kochfachlehrer, Adliswil

Jaggi, Yvette, Directrice, Fédération romande des consommatrices, Lausanne

Kohler, Willy, Fachschulleiter, Direktor der Schweiz. Fachschule für das Metzgereigewerbe, Spiez

Lieberherr, Emilie, Frau, Dr. rer. pol., Stadträtin, Präsidentin des Konsumentinnenforums, Zürich

Locher, Hans-Rudolf, Drogist, Verband schweiz. Reform- und Diätfachgeschäfte, Zürich

Neukomm, Alfred, Sekretär, Stiftung für Konsumentenschutz, Großrat, Bern

Ribi, Martha, Frau, lic. œc. publ., Nationalrätin, Zürich

Wagenhäuser, Marie-Therese, Frau, Konsumentinnenforum, Zürich

Représentants des offices fédéraux

von Ah, Josef, Prof. Dr. nat. œc., Beauftragter für den Ausbau der landwirtschaftlichen Forschungsanstalten, Bern

Brugger, Alfred, ing. agr. ETH, Direktor der Eidg. Getreideverwaltung, Bern

Frey, Ulrich, Dr. med., Direktor des Eidg. Gesundheitsamtes, Bern (vice-président)

Könz, Riet, Dr. med. vet., Adjunkt des Eidg. Veterinäramtes, Bern

Matthey, Emile, prof. Dr. ès. sc. ing. chim., chef du contrôle des denrées alimentaires au Service fédéral de l'hygiène publique, Berne

Rochaix, Michel, ing. agr., EPF, directeur de la Station fédérale de recherches agronomiques de Changins, Changins s. Nyon

Ryser, Margret, Frau, Direktorin des Kant. Hauswirtschaftslehrerinnenseminars, Bern

Zurbrügg, Christoph, Dr. rer. pol., Eidg. Alkoholverwaltung, Bern

Secrétariat

Hänni, Rudolf, Secrétaire, Service fédéral de l'hygiène public, Division du contrôle des denrées alimentaires, Haslerstraße 16, Bern

Comité:

Schär, M., Prof. Dr. med. (président)
Frey, U., Dir., Dr. med. (vice-président)
Schubiger, G. F., Dr ing. chim. (vice-président)
Aebi, H., Prof. Dr. med.
Hodler, M., avocat
Jaggy, Y., directrice
Matthey, E., Prof. Dr
Neukomm, A.
Ritzel, G., Prof. Dr.

Retiré

(le 30 juin 1978)
Messmer, H.

Successeur (remplaçant officiel)

(au 1er juillet 1978)
Ehram, J. P. (élection: janvier 1979)

Mandat

Le mandat de la CFA est d'ordre consultatif. La CFA donne son avis principalement par le truchement de ses sous-commissions (aux séances desquelles les autres membres de la Commission peuvent participer) sur les questions relatives à l'alimentation, au contrôle des denrées alimentaires et des objets usuels, ainsi qu'à la législation le régissant.

Les représentants des groupements de consommateurs et des milieux économiques sont invités à formuler leurs vœux et leurs suggestions lors de la séance plénière au cours de laquelle les rapports des sous-commissions sont présentés et discutés.

Problèmes importants traités au cours de l'exercice

Directives concernant la réclame pour les graisses comestibles

La surenchère de publicité pour certaines graisses alimentaires, pratiquée ces dernières années, a pu susciter chez le consommateur l'impression que la consommation régulière de certaines graisses faisait baisser le taux de cholestérol sanguin et qu'elle aurait par conséquent un effet préventif sur les maladies cardiovasculaires. La mention «diminue le cholestérol» doit donc disparaître de la réclame pour les graisses.

C'est l'apport quotidien en calories qui est le facteur déterminant. Les recommandations en matière d'alimentation doivent avant tout mettre en garde le consommateur contre la suralimentation.

Succédané du sucre xylite

Ce succédané du sucre qui ne favorise pas la carie dentaire doit encore faire l'objet d'études. Il a été constaté dans les essais sur l'animal que l'administration de quantités importantes de xylite provoquait des effets secondaires indésirables. En revanche on a observé aucun effet de ce genre chez l'homme pour autant que

la dose usuelle ne soit pas dépassée. La CFA confirme le statu quo quant à l'admissibilité de ce succédané. Elle suit toutefois avec attention les recherches dans ce domaine.

Saccharine dans les limonades

La Commission recommande de réduire la teneur en saccharine dans les limonades, sans pour autant l'interdire. Dans le monde entier, les effets toxiques éventuels de la saccharine et autres édulcorants font l'objet d'une attention soutenue. La CFA poursuivra l'étude de ces questions.

«Oeufs à gober»

La désignation «œuf à gober» devrait être interdite. Le consommateur l'interprète en effet comme une recommandation à consommer des œufs crus. Du point de vue nutritionnel, la consommation d'œufs crus est déconseillée; le blanc d'œuf à l'état cru est peu digestible et possède des propriétés inhibitrices de la trypsine et de l'acide folique (vitamine). Dans ce contexte, des considérations d'ordre économique ne devraient pas être retenues pour fixer des désignations admissibles.

Allergies dues aux additifs alimentaires

Colorants alimentaires: Selon les connaissances actuelles, les colorants alimentaires (qui ne sont en soi pas indispensables), ne provoquent des effets allergiques que chez un nombre très minime de personnes. Il semble que les personnes en santé ne deviennent pas malades, même après avoir consommé durant de nombreuses années des denrées alimentaires colorées artificiellement. Un groupe d'experts de la Commission s'occupe actuellement de l'ensemble de ces questions très complexes. Elles ne pourront pas être résolues — si elles le sont jamais — dans un proche avenir.

Vitamines artificielles (synthétiques)

Après avoir pesé tous les aspects de la question des vitamines artificielles, la Commission ne voit pas de raison de revenir sur la recommandation concernant la revitaminisation, à savoir l'adjonction de thiamine (vitamine B₁) à la farine.

Aflatoxines dans les denrées alimentaires

La Commission a fait connaître à nouveau sa position sur ce sujet. Elle approuve les contrôles sévères de la teneur en substances toxiques des denrées alimentaires — les aflatoxines en particulier. En principe, toutes les denrées alimentaires devraient être exemptes d'aflatoxines. Les nouvelles dispositions légales devraient permettre d'atteindre cet objectif.

Irradiation de denrées alimentaires et fourragères

La sous-commission scientifique a entendu un rapport sur la situation en matière d'irradiation des denrées alimentaires. Elle est favorable au principe d'une

modification de l'article 11 de l'ordonnance sur les denrées alimentaires tenant compte des recommandations de la Commission fédérale d'experts pour l'irradiation des denrées alimentaires. La CFA est toutefois de l'avis que des denrées alimentaires irradiées ne devraient en principe pas être mises dans le commerce avant que le procédé d'irradiation ait été agréé par les spécialistes du Service fédéral de l'hygiène publique.

Admission de nouvelles denrées alimentaires

Une graisse dure spéciale, fabriquée à partir de graisse de cœur de palme et de noix de coco, a fait l'objet d'un préavis négatif en raison de l'impossibilité de déceler une falsification, de considérations d'ordre nutritionnel ainsi que de documentation insuffisante.

La Commission considère que les préparations de levure sont utiles, eu égard à leur teneur en vitamines B. Toutefois la possibilité d'une souillure de la levure sèche par des salmonelles devrait faire l'objet d'un contrôle microbiologique particulièrement minutieux

Concept «frais»

La sous-commission de la législation et du contrôle des denrées alimentaires cherche à établir une définition uniforme de la notion de «frais». Celle-ci est appliquée et comprise d'une manière très différente en Suisse, de même qu'à l'étranger. Aucune définition générale juridiquement satisfaisante n'en a du reste été donnée, même à l'étranger. La désignation «frais» ne pourra vraisemblablement jamais avoir une validité générale; elle pourra tout au plus être appliquée d'une manière spécifique à chaque denrée. En l'occurrence, le critère devra être la «qualité» et non pas l'«âge» du produit; c'est-à-dire que le produit «frais» ne devrait présenter aucune différence, sinon très minime, sur le plan de la qualité, par rapport au produit initial. Les denrées alimentaires conservées artificiellement — excepté certains procédés faisant appel au frais — ne devraient pas être qualifiées de «fraîches».

Déclaration des composants des denrées alimentaires

Complémentairement aux listes établies, la Commission préconise la rédaction d'un «aide-mémoire», c'est-à-dire d'une liste des additifs mentionnant les denrées alimentaires dans lesquelles ils peuvent être employés, ainsi que des données y relatives.

Autres questions

La Commission doit continuellement s'occuper de multiples questions juridiques, telles la délimitation du champ d'application de l'ordonnance sur les denrées alimentaires par rapport au Manuel des denrées alimentaires, le datage des denrées, les colorants alimentaires, etc.

L'étroite collaboration qui existe entre la CFA et la Division du contrôle des denrées alimentaires du Service fédéral de l'hygiène publique s'est révélée bénéf-

fique lors des travaux de revision de la loi actuellement en cours. Elle a permis également d'améliorer l'information des membres de la Commission sur l'admission de nouvelles denrées ou additifs alimentaires.

La Commission a pris part à la procédure de consultation relative à la loi fédérale sur la protection de l'environnement.

Mentionnons enfin la recherche actuellement en cours à Bâle que le Service fédéral de l'hygiène publique subventionne sur recommandation de la Commission. Cette étude vise à déterminer les habitudes alimentaires de différentes couches de la population. Au cours de l'année, par exemple, on a déterminé le comportement alimentaire d'enfants en âge de scolarité. Les enfants des couches sociales inférieures consomment davantage de sucreries, en particulier entre les repas, ce qui peut provoquer une aggravation de la carie. Les études de cette nature fournissent les éléments de base à des mesures d'éducation sanitaires spécifiques.

A Zurich une enquête a été faite cette année sur les habitudes alimentaires de patients ayant été victimes d'un infarctus et sur les possibilités de les aider par des mesures d'éducation sanitaire.

Remarques finales

Ce rapport est un résumé de l'activité variée de la CFA. Nous saisissons cette occasion pour remercier ses membres et ses experts, ainsi que le Service fédéral de l'hygiène publique, les autorités et les autres offices de leur précieuse collaboration.

Pour la Commission fédérale de l'alimentation,
de la législation et du contrôle des denrées
alimentaires

Le président: Le Conseiller national
professeur M. Schär,
docteur en médecine

Le secrétaire: Rud. Hänni